

1. XII. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Das Ausgebot von alter Ware nimmt von Tag zu Tag in allen Nebenprodukten ab, während der gute Begehr seitens des Konsums und des Handels unvermindert anhält. Die Zufuhren und Abgaben von neuen Produkten an die Kriegs-Vetreibezentralen gehen wohl besser vor sich, haben aber nicht den Umfang der Ablieferungen in andern Jahren. Für Mais und alle Arten von Futterartikeln besteht reges Kaufinteresse und was hievon zu Markte gebracht wird, findet zu höchsten Preisen leicht Unterkunft. Auch heute kam es hierin zu einzelnen Abschlüssen. Außerdem konnten kleine Partien von Mohn und alten Bohnen aus dem Markt genommen werden. Im übrigen war der Verkehr hierin sowie in den andern Artikeln recht bescheiden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Weismais pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Haß pro 100 Kilogramm K. 46.—, Rübsen pro 100 Kilogramm K. 44.—.

Eiermarkt.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Die Ankünfte auf dem hiesigen Platz bestehen seit Wochenbeginn nur aus galizischen Probeniezen. Alle andern Probeniezen fehlen. Die Preise sind daher sehr hoch. Heute wurden hier gezählt: galizische Kalkfeier 1 1/2 Stück für je 2 K. exklusive Packung; frische galizische Kisteneier notierten 325 K. pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) In Fettschweinen war der Auftrieb auf dem gestrigen Markte neuerlich wesentlich geringer — 2462 Stück gegen 3142 Stück in der Vorwoche —. Die Produktion bewegt sich daher konstant in den bescheidensten Grenzen. Allein ungeachtet verminderten Angebotes war die Nachfrage für Schweinefett im Einklange mit der flauerer Tendenz in Budapest und der noch immer unsicheren Marktlage infolge der zu erwartenden Festsetzung von Höchstpreisen wenig lebhaft und der Verkehr ruhiger. Dagegen tendierte Speck relativ besser und konnte auf Basis der lechtwöchentlichen Notierungen gehandelt werden.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 6 Wagen Alee und Heu. Vom 27. bis 30. d. wurden auf den Markt gebracht: — Wagen Stroh, 126 Wagen Grünwaren, 30 Wagen Erdäpfel, 2 Wagen Obst, 5 Wagen Kraut, — Wagen Eier (— Stück). Zufuhr kaum nennenswert. Verkehr belanglos. Man zahlte: Alee K. — bis K. —, Berg- und Waldheu K. — bis K. —, Wiesenheu K. 12.— bis K. 15.—, Grummet K. 10.— bis K. — pro Meterzentner. Erdäpfel, hiesige runde K. 11.40 bis K. 12.40, Kipfler K. 23.— bis K. 24.—, ungarische runde K. 11.40 bis K. 12.40, Kipfler K. 23.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Kraut, Moosbrunner, K. 14.—, slovakisches K. 14.— pro Meterzentner. Eier frische 8 1/2 Stück, Kalkfeier 10 1/2 Stück für 2 K.

Honig und Wachs.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Markt sehr fest. Für Honig wurden die Preise in den letzten Wochen wesentlich erhöht. Knappes Angebot und rege Nachfrage wirkten stimulierend. Roher Honig notierte zirla 200 K., geläuterter Honig 240 K., Schleuderhonig 280 bis 300 K. pro 100 Kilogramm. Für Bienenwachs mußten gleichfalls sehr hohe Preise angelegt werden. Selbe Ware wurde mit 650 K. pro 100 Kilogramm bewertet. Vorräte mangeln. — Im Deutschen Reich wird in vielen Fällen, namentlich für Badzwecke, Kunsthonig herangezogen. Japan-Wachs notierte 275 bis 280 Mark ab Hamburg.